Landwirtschaftskammer Steiermark

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Referat Weinbau

Titel: Weinbau – Warnmeldung Nr. 3/2022

Leibnitz, 10. Mai 2022

Bei früh austreibenden Sorten in frühen Lagen wurde das 5-Blattstadium erreicht (Foto: Muskateller, Kittenberg), bei den späten Sorten sind erst einzelne Blätter zu sehen. Bitte führen Sie auch weiterhin Kontrollgänge hinsichtlich Rhombenspanner- und Erdraupenschäden und Wildverbissschäden in den Weingärten durch. In der Warnmeldung Nr.1/2022 wurde auf mögliche Behandlungsschritte hingewiesen.

PERONOSPORA

An mittlerweile vielen Standorten sind die Dauersporen durch die Niederschläge in den letzten Wochen nun vollständig ausgereift. Mit den nächsten größeren Niederschlägen (mehr als 10 mm innerhalb von max. drei Tagen) können speziell bei den frühaustreibenden Sorten bereits erste Primärinfektionen erfolgen. Rebtriebe können ab einer Trieblänge von ca. 10 cm, bei einer Tagesdurchschnittstemperatur von mehr als 10° C und bei entsprechenden Niederschlägen, infiziert werden.

Falls noch keine Behandlung mit den in der letzten Warnmeldung genannten gegen Schwarzfäule und/oder Schwarzfleckenkrankheit wirksamen **Belagsmitteln** (Polyram, Folpan, Ortho Phaltan, Delan WG) durchgeführt wurde oder diese Mittel schon vor mehr als einer Woche eingesetzt wurden, sollten diese evtl. mit Zusatz von Kaliumphosphonat (z.B. Veriphos) vor dem nächsten größeren Regenereignis ausgebracht werden.

In frühen Lagen und bei Sorten mit schon fortgeschrittener Triebentwicklung kann schon **Delan Pro** (max. 4x/Jahr), **Alleato Duo** (max. 4x/Jahr) oder eine Mischung aus einem Belagsmittel wie z.B. **Polyram, Delan WG, Folpan oder Ortho-Phaltan** in Kombination mit **Veriphos** (max. 5x/Jahr) oder **Alginure** (max. 6x/Jahr, nur bis Rebstadium 68) eingesetzt werden. Bei Einsatz von Folpan und Ortho-Phaltan dürfen in Summe nicht mehr als max. 5 Behandlungen pro Jahr mit Mitteln mit dem Wirkstoff Folpet (nähere Hinweise in der Beratungsbroschüre) erfolgen. Ebenso können auch andere systemische Peronosporamittel wie **Folpan Gold, Fantic F oder Aktuan 3S** (evtl. mit Veriphos oder Alginure) zum Einsatz kommen. Bitte beachten Sie die Gruppenzugehörigkeiten der einzelnen Produkte – diese sind in der Beratungsbroschüre des Bundesweinbauverbandes ersichtlich.

Auf der Homepage www.vitimeteo.at finden Sie unter VM Rebenperonospora auch eine Übersicht über bereits erfolgte oder mögliche künftige Infektionen an mehreren steirischen Standorten. Achtung: Primärinfektionen werden in diesem Programm oft zu früh ausgelöst. Bei den Sekundärinfektionen ist die Prognose zuverlässiger.

OIDIUM:

Die hohen Temperaturen und geringen Niederschlagsmengen haben im Herbst die Entwicklung des Echten Mehltaues weiter begünstigt. Daher sollten zusätzlich zu Netzschwefel auch Oidiumpräparate wie **Talendo Extra; Flint Max, Revyona,** Galileo**,** Topas oder **Prosper** bzw. **Spirox D** eingesetzt werden. Bei erhöhten Infektionsbedingungen kann auch **Karathane Gold** verwendet werden.
Vor und während der Blüte kann auch mit **Dynali; Sercadis, Collis oder Luna Max bzw. Luna Experience** (Luna-Mittel mit Profiler in Summe max. 2x/Jahr, nicht miteinander ausbringen, max. bis zur Schrotkorngröße der Beeren) oder **Kusabi** behandelt werden.

SCHWARZFÄULE:

Bei der Auswahl der Produkte für die laufenden Behandlungen sollte berücksichtigt werden, dass immer zumindest ein Präparat mit Wirkung gegen Schwarzfäule im Spritzplan enthalten ist. Mittel mit Registrierung gegen Schwarzfäule sind z.B. Dynali, Revyona, Topas, Systane 20EW, Delan Pro, Sercadis, Luna Max, Luna Experience oder Polyram u.a.

BOTRYTIS:

Bei kühler und feuchter Witterung sollten Präparate mit bekannter Nebenwirkung auf Botrytis (Foto: Botrytis-Triebinfektion) ebenfalls im Spritzplan enthalten sein, z.B. Folpet-Mittel oder div. Oidiumpräparate aus der SDHI Gruppe (siehe Beratungsbroschüre).

POCKENMILBE/KRÄUSELMILBE:

In einigen Anlagen sind diese Rebschädlinge (Foto: Pockenmilbe) in den letzten Wochen stärker aufgetreten. Regelmäßige Netzschwefelbehandlungen können das Auftreten langfristig etwas eindämmen.

BLATTDÜNGUNG:

Bei Bormangel im Boden können vor der Blüte Behandlungen mit Borblattdüngern (z.B. Solubor ca. 0,25–0,5 kg/ha u.a.) durchgeführt werden.

ABBRENNEN VON STAMMAUSTRIEBEN:

Die Mittel **Kabuki, Shark**, **Spotlight Plus** und **Beloukha** sind für das Abbrennen von Stammaustrieben zugelassen. Bitte beachten Sie die jeweiligen Zulassungsbestimmungen. Da diese Produkte eine Ätzwirkung haben, ist insbesondere auf Abdriftschutz (Abschirmvorrichtung laut Registrierung vorgeschrieben!) zu achten. Achtung! Keine Ausbringung bei gleichzeitiger Luftbewegung (Wind, Mulchen). Ein Einsatz der Mittel Kabuki, Shark und Spotlight Plus ist erst ab dem 3. Standjahr möglich. Während die Mittel bei Sonnenschein sehr rasch wirksam sind, kann bei bedecktem Himmel und kühlen Temperaturen die Wirkung auch langsamer eintreten.

Eine Kombination mit **Focus Ultra** (max. 1 Behandlung pro Jahr, nur bis BBCH-Stadium 57 „Einzelblüten spreitzen sich“ erlaubt, empfohlene Konzentration 1%ig) ist möglich und wirkt systemisch auf unterschiedliche einkeimblättrige Unkräuter (z.B. Gräser).

Viel Erfolg! **Ing. Josef Klement**

Hinweise auf Mittelpackungen bzw. in der Beratungsbroschüre beachten, Angaben ohne Gewähr!